

## **Zu 2 Erholung**

### **Zu 2.1 Allgemeines**

Zu 2.1.1 Erholung ist eine der wichtigsten Grundfunktionen der modernen Gesellschaft. Zunehmende psychische Belastung bei abnehmender körperlicher Beanspruchung im Beruf, die Gesundheit beeinträchtigende Umweltbedingungen, aber auch ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung haben dazu geführt, dass die Erholung, insbesondere Erholung in freier Natur, immer mehr an Bedeutung gewinnt. Für die Beurteilung der Lebensqualität ist deshalb das Vorhandensein möglichst vielseitiger und umfangreicher Erholungsmöglichkeiten wesentlich.

Der südliche Teil der Region, und hier besonders die Fränkische Schweiz, wird wegen der leichten Erreichbarkeit auch von der Bevölkerung des angrenzenden großen Verdichtungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen stark zur Kurzzeiterholung genutzt. Dies sollte bei der Erhaltung und Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten in diesen Gebieten besonders berücksichtigt werden. Im nördlichen Teil der Region sollte auch den Verflechtungen mit Thüringen Rechnung getragen werden. Die Umweltqualität wird künftig zunehmend für das Wohlbefinden in der Region Bedeutung haben. Diesem Gesichtspunkt können die angestrebten Verbesserungen im ÖPNV und Akzente im Kurzzeiterholungsverkehr Rechnung tragen.

Zu 2.1.2 Die in der Region ausgewiesenen landschaftlichen Vorbehaltsgebiete sowie die Naturparke sind aufgrund ihrer natürlichen Voraussetzungen für die Erholung in freier Natur besonders geeignet. In diesen Gebieten wurden bereits vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten durchgeführt. In den Einrichtungsplänen für die Naturparke sind weitere Maßnahmen vorgesehen, die mit dazu beitragen, die Erholungsmöglichkeiten weiter zu verbessern. Deshalb ist es erforderlich, alles zu unterlassen, was den Erholungswert der Landschaft beeinträchtigen könnte.

Um auch für die Bevölkerung in den Teilen der Region, die außerhalb der Naturparke liegen, ortsnah ausreichend Möglichkeiten für die Nah- und Kurzzeiterholung bereitstellen zu können, müssen auch dort die Voraussetzungen für die Erholung in freier Natur erhalten und verbessert werden.

### **Zu 2.2 Erholungseinrichtungen**

Zu 2.2.1 Spazieren gehen und Wandern wird unter allen Erholungsaktivitäten in freier Natur am häufigsten wahrgenommen. Teilweise sind aber die Spazierwege im ortsnahen Bereich noch nicht so angelegt und gepflegt, dass sie auch den Bedürfnissen älterer und behinderter Menschen genügen. Dies trifft besonders in der Nähe größerer Siedlungen und von Erholungs- bzw. Ausbauschwerpunkten zu, die in den Einrichtungsplänen der Naturparke aufgeführt sind.

Erholungs- bzw. Ausbauschwerpunkte in der Region sind:

- im Naturpark Frankenwald:  
Ludwigsstadt, Nordhalben, Rothenkirchen (Markt Pressig), Steinwiesen, Stockheim, Tettau, Teuschnitz, Wallenfels
- im Naturpark Haßberge:  
Baunach, Gerach, Mürsbach (Markt Rattelsdorf), Oberhaid, Reckendorf
- im Naturpark Steigerwald:  
Burgebrach, Burgwindheim, Ebrach, Schlüßelfeld, Lisberg, Viereth-Trunstadt

- im Naturpark Fränkische Schweiz / Veldensteiner Forst:  
Heiligenstadt i. OFr., Ebermannstadt, Egloffstein, Gößweinstein, Obertrubach, Unterleinleiter, Wiesental, Weismain.

Ein dichtes Wanderwegenetz durchzieht die Region, insbesondere die Waldgebiete. Neben der Instandsetzung dieser Wege soll versucht werden, ein überörtliches, zusammenhängendes Wanderwegenetz zu planen, wobei die Einrichtungspläne der Naturparke Berücksichtigung finden. Planung und Markierung der Wanderwege kann von den örtlichen Wander- und Verschönerungsvereinen oder Fremdenverkehrsvereinen zusammen mit den Naturparkvereinen, den Forstbehörden sowie den Teilnehmergeinschaften der Flurbereinigung durchgeführt werden. Soweit erforderlich sollen auch Wanderparkplätze angelegt werden, um den Zugang für motorisierte Erholungssuchende zu erleichtern. Insbesondere im Naturpark Frankenwald kann den neuen Beziehungen zu Thüringen Rechnung getragen werden, indem verstärkt länderübergreifende Wanderwege, Radwege und Langlaufloipen ausgewiesen werden, soweit sie den Erfordernissen des Artenschutzes nicht entgegenstehen. Entlang des traditionellen "Rennsteigs" ist im Naturpark Frankenwald ein Rennsteig-Wanderzentrum vorgesehen.

Zu 2.2.2 Rad fahren als Freizeitbeschäftigung spielt inzwischen für breite Bevölkerungsgruppen eine wichtige Rolle. Die vorhandenen Einrichtungen für Radfahrer sind noch nicht ausreichend. Ein Bedarf besteht vor allem im Umland der Städte, von wo aus Ausflüge im Rahmen der Feierabend- und Kurzzeiterholung unternommen werden. Auch in den Naturparks finden sich Bereiche und Routen, die für das Radwandern geeignet sind. Die durchgehend ausgeschilderten Radwege in der Region, soweit sie sich für die Naherholung eignen, sind in den oberfränkischen Radwegekarten enthalten. Dieses Radwegenetz erfüllt nun auch Naherholungsfunktionen für die Nachbarn in Thüringen. Großer Aufmerksamkeit bedürfen weiterhin die Maßnahmen für Unterhalt und Verbesserungen am Wegenetz sowie zur Bestandserhaltung der Ausschilderung.

Es ist besonders wichtig, zwischen den innerstädtischen Bereichen und der freien Landschaft die notwendigen Verbindungen weiter zu verbessern, um zu verhindern, dass die Belastung der Erholungsgebiete durch den individuellen Kraftfahrzeugverkehr weiter zunimmt.

Um zusätzliche Eingriffe in die Landschaft möglichst zu vermeiden und um den finanziellen Aufwand für den Radwanderwegebau in Grenzen zu halten, bietet es sich an, weitgehend auf das vorhandene Wanderwegenetz sowie auf das land- und forstwirtschaftliche Wegenetz zurückzugreifen. Bei der Errichtung neuer Wegenetze - vor allem im Rahmen der Flurbereinigung - lassen sich durchgehende Wegeverbindungen mit günstigen Steigungsverhältnissen vorsehen.

Die Möglichkeiten, mit dem Fahrrad auf bereits bestehenden Wegen zu wandern, sind bei der Bevölkerung oft nicht ausreichend bekannt. Deshalb kommt der gezielten Öffentlichkeitsarbeit außerordentliche Bedeutung zu. Infolge des größeren Aktionsradius des Radfahrers ist dabei eine überregionale Zusammenarbeit, möglichst unter Einbeziehung der Gebietsausschüsse im Fremdenverkehrsverband Franken, der Wander- und Verschönerungsvereine sowie der Naturparkvereine und die Abstimmung mit den entsprechenden Organisationen in Thüringen notwendig (zum Radwegbau vgl. B IX 4).

Zu 2.2.3 Reiten zählt zu den Freizeitaktivitäten, die in den letzten Jahren eine weite Verbreitung gefunden haben. Beim Reiten in freier Natur sind Konflikte zwischen Reitern, Wanderern, der Land- und Forstwirtschaft (z. B. Gefahr der Beschädigung von nicht befestigten Wegen durch Reiten insbesondere bei feuchter Witterung) sowie dem Landschaftsschutz nicht

auszuschließen. Dies gilt insbesondere in der Nähe von Reitanlagen. Deshalb sollten besonders in diesen Bereichen Reitwege getrennt vom Wanderwegenetz angelegt werden.

- Zu 2.2.4 Frei- und Hallenbäder sind so über die Region verteilt, dass sie von der Bevölkerung in zumutbarer Entfernung in Anspruch genommen werden können. Auch für Erholung und Fremdenverkehr sind diese Einrichtungen von großer Bedeutung. Alle Mittelzentren verfügen über Hallenbäder, alle Unterzentren über Freibäder. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass dieses vom Landesentwicklungsprogramm angestrebte Versorgungsniveau nicht durch Funktionsmängel oder finanzielle Schwierigkeiten gefährdet wird. Die Folgekosten für den Betrieb der Bäder lassen sich in Grenzen halten, wenn das Angebot an Bademöglichkeiten koordiniert und attraktiver gemacht wird. Dies könnte etwa durch die Schaffung eines gemeinsamen Badepasses geschehen.

Als Folge des Kies- und Sandabbaus im Main- und im Regnitztal werden neue Wasserflächen geschaffen. In Karte 3 "Landschaft und Erholung" und in B IV 3.1.3 sind die Wasserflächen bezeichnet, die sich besonders für eine erholungsorientierte Rekultivierung eignen. Sie liegen meist ortsnah in günstiger Verkehrslage. Insbesondere im Raum des Oberzentrums Bamberg bietet der Sand- und Kiesabbau die Gelegenheit, größere zusammenhängende Wasserflächen als Freizeit- und Erholungszentren für die wasserbezogene Erholung darzustellen. Auch im Nahbereich Burgkunstadt / Altenkunstadt ist nach Abschluss des Kiesabbaus bei Strössendorf vorgesehen, einen Bade- und Freizeitsee zu schaffen; ein Raumordnungsverfahren wurde bereits 1979 positiv abgeschlossen.

- Zu 2.2.5 Es besteht große Nachfrage nach Möglichkeiten zum Boot fahren, Surfen und Segeln, doch sind bisher nur im südlichen Teil der Region geeignete Wasserflächen vorhanden. Deshalb ist es erforderlich, auch im nördlichen Teil der Region außer dem Badesee bei Windheim weitere natürliche Wasserflächen zu schaffen, auf denen diese Aktivitäten ausgeübt werden können. So streben das Mittelzentrum Kronach und das Unterzentrum Küps danach, zwischen ihren Gemeindeteilen Neuses und Hummendorf eine Wasserfläche für Erholungszwecke zu schaffen, die dort durch einen beabsichtigten Kiesabbau entstehen soll. Auch die Gemeinde Sonnefeld hat die Absicht, im Gemeindegebiet einen See für Boot fahren, Surfen und Segeln zu schaffen. Bei Vorliegen konkreter Planungen müssten für diese Vorhaben unter Einschaltung der Fachstellen ggf. Überprüfungen im Rahmen von Raumordnungsverfahren erfolgen. In der Gemeinde Lautergrund ist südlich des Ortsteils Neukirchen ein Hochwasserrückhaltebecken geplant, das ebenfalls für wassergebundene Erholung geeignet ist.

Zum Wasserwandern sind Fließgewässer mit ausreichender Wasserführung erforderlich. Diese Bedingung ist vor allem auf der Haßlach, der Rodach und der Wilden Rodach im Frankenwald sowie auf der Wiesent in der Fränkischen Schweiz, aber auch auf dem Main und der Regnitz gegeben. Neben Ein- und Ausstiegsstellen benötigen Wasserwanderer ausreichende Parkmöglichkeiten.

- Zu 2.2.6 Die Passagier-Schifffahrt hat an landschaftlich reizvollen Flusstrecken oft erhebliche Bedeutung für Erholung und Fremdenverkehr. Auf dem Main und auf dem Main-Donau-Kanal bieten sich solche Möglichkeiten, die bisher nicht ausreichend genutzt und nicht systematisch ausgestaltet wurden. Durch eine Erweiterung des Angebots könnte die Erholungsattraktivität besonders im südlichen Teil der Region, aber auch zwischen Bamberg und Lichtenfels, verbessert werden.

- Zu 2.2.7 Im Winter ist Erholung in freier Natur in der gesamten Region möglich. Während sich die Aktivitäten im südlichen Teil der Region, im südlichen Teil des Landkreises Kronach sowie im Mittelbereich Coburg in erster Linie auf Skilanglauf und Eislaufen bzw. Eisstockschießen

erstrecken, wird im Frankenwald außerdem wegen der klimatischen und topographischen Voraussetzungen Abfahrtsskilauf betrieben.

Im Coburger und Lichtenfelser Raum sind bisher nur wenige Loipen vorhanden; eine größere Anzahl ist wünschenswert, auch um Benutzern aus Thüringen entsprechende Möglichkeiten zu bieten. Darüber hinaus kann die Verbindung von im Frankenwald bereits vorhandenen bzw. neu zu errichtenden Loipen mit solchen in Thüringen Vorteile für den Fremdenverkehr bringen. Insbesondere der nördliche Frankenwald eignet sich besonders gut für die Errichtung eines Skilanglaufzentrums in einer Gemeinde, von wo aus länderübergreifende Touren durchgeführt werden können. Bei Neueinrichtungen sind die Anforderungen des Artenschutzes zu berücksichtigen.

Die Zahl der Eislaufmöglichkeiten könnte in den Mittelbereichen Coburg, Kronach und Lichtenfels erhöht werden, wobei sich natürliche Wasserflächen ohne größeren Aufwand für diese Zwecke eignen. Das Mittelzentrum Lichtenfels strebt die Errichtung einer Kunsteisbahn an.